



GRUNDSCHULE FISCHBECK

Verlässliche Grundschule
Sonderpädagogische Grundversorgung
Hochbegabungsförderung
Nachmittagsbetreuung

Betreuungskonzept der GRUNDSCHULE FISCHBECK

Stand: Januar 2014

Betreuung: Ein Ort zum Wohlfühlen ...

Bedingungsanalyse

- die Betreuungszeit für die 1. Klasse beträgt eine Zeitstunde von 11.55 – 12.55 Uhr täglich, die 2. Klasse wird an drei Tagen (Mo., Do., Fr.) betreut
- die Gruppengröße liegt zwischen 18 und 25 Kindern
- je Gruppe steht ein Pädagogischer Mitarbeiter, bzw. eine Pädagogische Mitarbeiterin (Päd. MA) zur Verfügung, z. Zt. arbeiten 4 Päd. MA in 4 Gruppen
- die Päd. MA ist während der Betreuungszeit für die Kinder verantwortlich. Sie sorgt u. a. dafür, dass die Kinder den Schulbus rechtzeitig erreichen
- wichtige Informationen, z.B. den Gesundheitszustand des Kindes betreffend, sollten den Päd. MA mitgeteilt werden
- in den Schulferien findet keine Betreuung statt

Die Eltern melden ihre Kinder verbindlich für ein Schulhalbjahr zur Betreuung an. Dadurch wird verhindert, dass in den Gruppen eine ständige Fluktuation statt findet. Nimmt ein zur Betreuung angemeldetes Kind an einem Tag nicht an der Betreuungsstunde teil, muss es von einem Erziehungsberechtigten abgemeldet werden (telefonisch, schriftlich).

Ein Abholen der Kinder darf erst zum Ende der Betreuungsstunde (12.55 Uhr) stattfinden, um Unruhe in der Gruppe zu vermeiden und einen geregelten Ablauf sicher zu stellen.

Die Betreuung findet grundsätzlich in den Klassenräumen der 1. und 2. Klasse statt. Schulhof und Grünfläche werden je nach Wetterlage mitgenutzt.

Ziele

Die Betreuungszeit darf nicht nur als reine Beaufsichtigung verstanden werden. Auch werden keine Lehrgänge fortgeführt, findet keine Hausaufgabenbetreuung statt.

Dabei hat schulische Betreuung ihren eigenen pädagogischen Charakter. Die Päd. MA leisten ihre Arbeit in eigener pädagogischer Verantwortung.

Was ist Betreuung?

Betreuung gibt den Eltern Sicherheit, dass ihre Kinder über eine bestimmte Zeitspanne in der Schule gut aufgehoben sind.

Die Kinder sollen

- nicht in erster Linie eine schulische Arbeits- sondern eher eine kindgerechte entspannende Atmosphäre erleben
- wissen, dass ihnen zugehört wird
- sicher sein, dass Konflikte angemessen geregelt werden
- sich angenommen, gut aufgehoben und geborgen fühlen

Es ist wichtig, dass die Kinder eine feste Bezugsperson erleben.

Die Betreuungsarbeit soll auch ein Fördern jedes einzelnen Kindes einschließen. Fördern wird dabei in einem umfassenden Sinn verstanden.

- Die allgem. schulischen Regeln aufnehmen (vor dem Schulgebäude aufstellen, nicht durch das Schulgebäude laufen...)
- Regeln für das Verhalten in der Kleingruppe aufstellen
- Regeln einhalten
- Sozialkompetenz erweitern
- Tätigkeiten ausführen, die die Fein- und Grobmotorik fördern
- sich für ein Angebot entscheiden und dieses bis zu einem Abschluss bringen
- Hausaufgaben nur in Ausnahmefällen

Die Arbeit der Päd. MA ist offen und bewegt. Dabei spielt der Austausch zwischen Päd. MA und Lehrkräften eine große Rolle. Sie arbeiten sehr eng mit den jeweiligen Klassenlehrern/innen zusammen und sind ein wichtiger Bestandteil des gesamten Kollegiums der Grundschule Fischbeck. Die Päd. MA nehmen an den Konferenzen ebenso teil, wie an allen anderen schulischen Veranstaltungen.

Zu Beginn des Schuljahres werden die Kinder in feste Gruppen mit einer Bezugsperson aufgeteilt. Dadurch geben wir den Kindern Sicherheit und Orientierung in der Anfangsphase. Nach einer Gewöhnungsphase haben die Kinder die Möglichkeit, die anderen Gruppen kennen zu lernen und nach Absprache an den Angeboten teilzunehmen.

Um die Stimmungen und Bedürfnisse der Kinder aufzugreifen, möchten wir keinen festen Stundenplan erstellen, sondern in Form von Projekten und Angeboten arbeiten, d.h. Kinder sind aktiv an der Gestaltung beteiligt.

Inhalte und Arbeitsweisen

Vor jeder Betreuungsstunde warten die Kinder auf ihre Päd. MA und gehen gemeinsam in ihren Raum. Dort überprüft die Päd. MA anhand einer Liste die Anwesenheit der Kinder. Anschließend werden kurze Erlebnisse (z.B. aus der Pause) erzählt. Auch für Ankündigungen seitens der Päd. MA ist hier Zeit.

Nun wird den Kindern mitgeteilt, welche Angebote stattfinden. In der Regel werden die Möglichkeiten aus dem situativen Ansatz ausgewählt, um einen Bezug zum Leben der Kinder herzustellen. Es ist eigentlich nicht zu erwähnen, dass die Angebote freiwillig sind.

Die Kinder kommen in der letzten Stunde mit verschiedenen Erlebnissen und Eindrücken in die Betreuung.

Der Bewegungsdrang ist sehr groß und die bis dahin eventuell unterdrückten Aggressionen werden frei. Die Kinder versuchen diese in der Gruppe abzubauen.

Da die Schüler sehr unterschiedlich sind, verhalten sie sich in dieser Situation auch sehr differenziert. Einige möchten ruhig spielen, andere rennen und toben, wieder andere möchten bauen oder werken. Die Kinder verarbeiten über das Spiel ihre Eindrücke. Umso wichtiger ist es, ihnen die Möglichkeit dafür zu geben. Hierbei lernen sie Kompromisse zu schließen.

Da kein fachliches Wissen vermittelt werden muss, ist Zeit für die „Probleme“ der Kinder da.

Bei all diesen guten Ansätzen, Ideen und päd. Grundlagen müssen wir ganz klar auf die Zusammenarbeit mit den Eltern zählen.

Unsere Absicht ist es, jedes Kind bestmöglich zu fördern. Wir möchten die Kinder begleiten und sie in ihrer Entwicklung unterstützen.

Wir nehmen unsere „kleine“ Stunde ernst und versuchen eine ergänzende Arbeit zu leisten, uns weiterzubilden und neue Wege zu suchen. Dies geschieht oft im Team.